



ÄLTESTE
NATURSCHUTZ-
STIFTUNG
DEUTSCHLANDS
SEIT 1976



TÄTIGKEITSBERICHT 2014/2015


naturland
stiftung saar
bewahren schützen entwickeln





Geschäftsstelle Saarbrücken



Ludger Wolf



Eberhard Veith



Dr. Axel Didion

NATURLANDSTIFTUNG SAAR



IMPRESSUM

Herausgeber:

Naturlandstiftung Saar · Feldmannstraße 85 · 66119 Saarbrücken
Tel: 0681-954 150 · Fax: 0681-954 25 25 · www.nls-saar.de

Vorsitzender:

Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Kurator:

Ludger Wolf

Geschäftsführer:

Eberhard Veith

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Axel Didion

Texte:

Dr. Axel Didion, Marie-Luise Rausch (Öffentlichkeitsarbeit)

Abbildungen:

Falls nicht anders vermerkt alle Fotos von Dr. Axel Didion. (184 Fotos)

Gestaltung: Duo Festivo

November 2015

www.nls-saar.de · www.naturwacht-saarland.de · www.oefm.de

STIFTUNGSRAT DER NATURLANDSTIFTUNG SAAR

Stifter/Zustifter	Vertreter	Funktion
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz	Reinhold Jost	Vorsitzender
Dr. Rainer Wicklmayr	Dr. Rainer Wicklmayr	Stiftungsrat
Saarwald-Verein	Aribert von Pock	Vorstand
NABU Landesverband Saarland	Uli Heintz	Vorstand
Vereinigung der Jäger des Saarlandes	Johannes Schorr	Vorstand
Fischereiverband Saar	Werner Becker	Vorstand
Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz	Monika Lambert-Debong/ Clemens Lindemann	Stiftungsrat
Delattinia	Rolf Klein	Stiftungsrat
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	Günther von Büнау	Stiftungsrat
Bauernverband Saar	Hans Lauer	Stiftungsrat
Landkreistag des Saarlandes	Dr. Magnus Jung	Stiftungsrat
Neunkircher Zoologischer Garten	Dr. Norbert Fritsch	Vorstand
Landesdenkmalamt	Dr. Rupert Schreiber	Stiftungsrat
Institut für Landeskunde	Delf Slotta	Stiftungsrat
Saarländischer Privatwaldbesitzerverband	Helmut Kliver	Stiftungsrat
SaarForst Landesbetrieb	Hans-Albert Letter	Stiftungsrat
Verband der Landwirte im Nebenberuf	Dr. Hans-Werner Wagner	Vorstand
Arbeitskammer des Saarlandes	Heribert Schmitt	Stiftungsrat
Landesentwicklungs-Gesellschaft Saarland	Heinz-Peter Klein	Stiftungsrat



GRUSSWORT DES MINISTERS

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Anfang stand die Liebe zur Natur und das Bedürfnis, sie zu schützen und zu erhalten. Die scheinbar unkontrollierte und unaufhaltsame Zersiedelung der Landschaft und die damit einhergehende Zerstörung wichtiger Lebensräume für Pflanzen und Tiere in den 1970er Jahren führten zu der Idee, wertvolle Flächen aufzukaufen und zu sichern. Und so fand sich 1976 „eine Schar wackerer Männer“ um den damaligen Justizminister Dr. Rainer Wicklmayr, die ein bundesweit einmaliges Projekt auf den Weg brachten, das 2016 seinen 40. Geburtstag feiert: **Die Naturlandstiftung Saar.**

Das „Who is Who“ der saarländischen Naturschützer und Fachleute entwickelten aus bescheidenen Anfängen diese Stiftung, die mittlerweile ein Netz von 108 Schutzgebieten aufgebaut hat.

Ein zielsicherer Blick für die Zeichen der Zeit sowie eine gute Portion Tatkraft sind die Zutaten für diese erfolgreiche Entwicklung. Gesellschaftliche Akzeptanz wurde durch die Einbindung von „grünen“ Verbänden erreicht. Dazu zählen die Jäger, die Fischer, die Gartenbauer, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, NABU und BUND. Selbst die saarländischen Bauern, die das Agieren der Naturschützer aus kritischer Distanz beobachteten, sind seit 30 Jahren mit dabei. Später kam schließlich Unterstützung und institutionelle Förderung durch das Umweltministerium. Seit 1988 ist es zur schönen Tradition geworden, dass dessen jeweilige Hausspitze das große Vertrauen der Stiftungsratsmitglieder genießt und daher in ununterbrochener Folge mit seinen Ministerinnen und Ministern den Vorsitz der Stiftung innehat.

Einen besonderen Coup landete die Naturlandstiftung Saar 1998 mit der Gründung der Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM) im Zuge der Einführung des Ökokontos.

Als erster Tochter der Stiftung wurde damit wirtschaftliches Handeln möglich. Das Geschäftsmodell des Ökokontos wurde zum Exportschlager in viele Bundesländer und bestätigt den Satz, dass Großes im Kleinen entsteht. Mit Naturschutz kann im öffentlichen Interesse sogar Geld verdient werden, wobei Ziel und Selbstverpflichtung der ÖFM ist, dieses ausschließlich als Investition für weitere Naturschutzvorhaben zu verwenden.

Die erfolgreiche Beteiligung an diversen Umweltprojekten der EU, des Bundes und des Landes, die beispielgebende, grenzüberschreitende, praktische Kooperation mit den Stiftungen in benachbarten Ländern der Großregion sowie die Mitarbeit in Naturschutzzweckverbänden zeigt, wie umsichtig und nah an den Bedürfnissen der Natur die Naturlandstiftung Saar handelt.

Ich gratuliere zum 40-jährigen Jubiläum und danke den Gründervätern, von denen einige bereits verstorben sind, aber auch und ganz besonders den jetzigen Machern und bedanke mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement an dieser einzigartigen und beispielgebenden Institution. Ich bin stolz darauf, der saarländischen Naturlandstiftung vorstehen zu dürfen. Sie vereint Nachhaltigkeit und Innovation und zeigt, dass im Umweltschutz ganzheitlich gedacht werden muss, wenn er erfolgreich sein soll. Ich bin guter Dinge, dass wir auf diesem Wege unser saarländisches Naturerbe für nachfolgende Generationen sichern und bewahren können.

Ihr

Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz
Vorsitzender der Naturlandstiftung Saar





STIFTUNG

Die **Naturlandstiftung Saar** (NLS) hat sich gemäß Satzung zum Ziel gesetzt, den Artenreichtum der Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu erhalten und die Vielfalt ihrer Lebensräume zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Dazu erwirbt die Stiftung ökologisch wertvolle Flächen und knüpft ein **Netz von Schutzgebieten**.

Im Laufe der letzten 39 Jahre seit Gründung der Stiftung sind die Aktivitäten zum Schutz des saarländischen Naturerbes weit vielfältiger geworden und gehen über den reinen Flächen-erwerb hinaus, sei es durch die Teilnahme an Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen oder innovative Eigeninitiativen.

Als älteste Naturschutzstiftung in Deutschland hat die Naturlandstiftung Saar bundesweit eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion, an der sich andere Naturschutzstiftungen immer wieder orientieren. Die Tätigkeiten der Stiftung lassen sich in vier Leitzielen zusammenfassen:

- > **Natur schützen - Leben bewahren - Zukunft sichern**
durch Flächenerwerb zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen unserer Heimat
- > **Lebensräume wiederherstellen**
durch Pflegen, Nutzen und Renaturieren vor allem von Flächen der Auen und Überschwemmungsgebiete sowie der heimischen Gewässer
- > **Historisches erhalten**
durch Bewahren und Pflegen von Natur-, Boden- und Baudenkmälern, sofern sie wesentlicher Bestandteil der Stiftungsgrundstücke sind und eine Bedeutung für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl seiner Bewohner haben
- > **Natur genießen - Menschen für die Umwelt empfänglich machen**
durch Umweltinformation und Umweltbildung. Die NLS hat dazu die Trägerschaft der Naturwacht Saarland übernommen, die ein kompetenter Ansprechpartner für alle ist, die an der Natur interessiert und in der Natur tätig sind.

Birzberg bei Fechingen

Hachenbachtal bei Büschfeld

Bayerische Waldschafe bei Bedersdorf

Kiefernwald bei Homburg





FLÄCHENERWERB

BILANZ

Mit Stand vom 31.10.2015 hat die Naturlandstiftung Saar nach 39 Jahren aktiver Tätigkeit im Naturschutz **776,2 ha ökologisch wertvolle Flächen im Saarland** verteilt auf 108 Schutzgebiete erworben. In den Jahren 2014 und 2015 sind **31,1 ha** und **vier Schutzgebiete neu hinzugekommen**. Die 100%ige Tochter **Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM)** hat insgesamt **1.001,3 ha** Flächen im Eigentum.

Die Naturlandstiftung Saar ist außerdem als Mitglied in den Zweckverbänden von drei Naturschutzgroßprojekten im Saarland an den Eigentumsflächen der Zweckverbände beteiligt. Der Zweckverband **„Wolferskopf“** hat bei einer Projektgebietsgröße von 340 ha insgesamt 172 ha im Eigentum, der Zweckverband **„Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“** bei einer Gesamtgröße von 2.159 ha rund 623 ha und der Zweckverband **„Illrenaturierung“** verfügt bei 1.161 ha Projektgebietsgröße über 408 ha Eigentumsflächen.

In der **Bilanz** trägt die NLS somit Verantwortung für insgesamt **5.438 ha**, wovon 2.981 ha im Eigentum der Stiftung, der Zweckverbände und der ÖFM sind. Das entspricht 1,2 % der Landesfläche des Saarlandes.

SAARPFALZ-KREIS

Im Saarpfalz-Kreis wurden zur Arrondierung in den Jahren 2014/2015 insgesamt 14 Parzellen in sechs verschiedenen Gebieten mit einer Gesamtfläche von 1.5389 ha erworben. Im NATURA 2000-Gebiet **„Muschelkalkhänge bei Bebelsheim“** wurden 0,256 ha buntblumige Salbei-Glatthaferwiesen mit Obstbäumen gekauft. Es handelt sich dabei um den FFH-Lebensraumtyp 6510 Flachlandmähwiese in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Das Schutzgebiet in Bebelsheim kommt nun auf eine Gesamtfläche von 12 ha. Im Naturschutzgebiet **„Südlicher Bliesgau / Auf der Lohe“** wurde das Schutzgebiet um sechs Parzellen (= 0,6529 ha) bei Rubenheim auf jetzt

Nied bei Niedaltdorf



Kiesgrube Welschbach



Hänge bei Bebelsheim



Salbei-Glatthafer-Wiese





FLÄCHENERWERB

87,7640 ha aufgestockt. Dabei handelt es sich um Grünlandflächen, Großseggenriede und feuchte Hochstaudenfluren sowie Feldgehölze. Fünf kleinere Parzellen mit jeweils rund 0,12 ha sind in den Schutzgebieten bei Bliesmengen-Bolchen im NSG „Hangflächen bei Gräfinthal“, bei Niedergailbach im NSG „Himsklamm“ und bei Wittersheim im NATURA 2000-Gebiet „Muschelkalkhänge bei Bebelsheim“ dazugekommen.

LANDKREIS ST. WENDEL

Im Landkreis St. Wendel hat sich mit drei neuen Schutzgebieten die Zahl der Stiftungsflächen auf jetzt 28 erhöht. Zum einen wurden bei Buweiler-Rathen im NATURA 2000-Gebiet „Löstertal“ 21 Parzellen mit 2,2218 ha in der Lösteraue erworben. Dabei handelt es sich um extensiv genutzte artenreiche Feucht- und Nasswiesen, aber auch ein Teil der Löster selbst gehört zum Schutzgebiet. In diesem Bachabschnitt werden regelmäßig Eisvogel, Wasserramsel und Biber und im Grünland der Große Feuerfalter beobachtet.

Zum anderen sind in der Gemarkung Gonesweiler zwei neue Schutzgebiete dazugekommen: Im NATURA 2000-Gebiet „Südteil des Nohfelder Rhyolith-Massivs“ konnte bei der Elzenberger Mühle eine naturraumtypische Pfeifengraswiese mit einer Fläche von 0,4989 ha erstanden werden und im NATURA 2000-Gebiet „Felsental der Nahe bei Nohfelden“ sind zwei Parzellen (0,3571 ha), die mit Eichen-Hainbuchenwald bestockt sind, gekauft worden.

04 LANDKREIS SAARLOUIS

Mit dem neuen Schutzgebiet bei Nalbach im NATURA 2000-Gebiet „Wiesenlandschaft bei Düppenweiler“ weist der Landkreis Saarlouis nun 13 Schutzgebiete auf. Es handelt sich bei dem neuen Gebiet um einen etwa 0,25 ha großen Feldgehölz-Riegel mit artenreicher Baum- und Strauchschicht. Im Naturschutzgebiet „Engelgrund-Girtelwiese“ bei Hüttersdorf wurden zwei Parzellen (0,9499 ha) mit Mischwald und Feuchtwiesen erworben. Das Schutzgebiet hat nun eine Größe von 17,2 ha.

Feldgehölz bei Nalbach

Löstertal

Pfeifengraswiese bei Gonesweiler

Eichen-Hainbuchen-Wald bei Gonesweiler





FLÄCHENERWERB

Das Schutzgebiet im NATURA 2000-Gebiet „**Eiweiler**“ wurde um 14 Parzellen in den Gemarkungen Braunshausen und Eiweiler um insgesamt 10,3748 ha erweitert. Es handelt sich um Heideflächen, Besenginstergebüsch, Flachland-Mähwiesen, Ackerflächen, leicht verbuschte Magerwiesen und Vorwaldstadien. Der Neuntöter sowie alle vier Grasmückenarten sind regelmäßige Brutvögel im Gebiet. Ein Großteil dieser Flächen ist in das Ganzjahres-Beweidungsprojekt mit Galloway-Rindern integriert. Das Schutzgebiet Eiweiler ist mit einer Fläche von 110,5578 ha **das größte Gebiet der NLS**.

Im NATURA 2000-Gebiet „**Söterbachaue**“ wurde das Schutzgebiet um drei Parzellen in den Gemarkungen Eisen (0,9581 ha) und Sötern (0,9733 ha) auf nunmehr 8,9730 ha erweitert. Feuchtwiesen mit dem Vorkommen des Großen Feuerfalters, Erlen-Eschenwälder entlang des Söterbachs und ein Brachacker mit einem großen Bestand des Acker-Löwenmauls kennzeichnen die Flächen. Der Schwarzstorch ist regelmäßiger Nahrungsgast auf den Feuchtwiesen und am Söterbach.

LANDKREIS MERZIG-WADERN

Im NSG „**Ruwerbachtal**“ wurden in den Gemarkungen Weierweiler und Oberthailen ein Weiher und Feuchtwiesenbrachen mit einer Fläche von 2,3806 ha gekauft und das Schutzgebiet auf eine Fläche von 12,3275 ha arrondiert. Fast das gesamte Naturschutzgebiet befindet sich nun im Eigentum der Stiftung. Der Weiher zeichnet sich durch eine ausgedehnte Verlandungszone aus. Die Rispen-Segge nimmt mit ihren großen Bulten einen großen Teil der Feuchtwiesenbrachen ein.

05

Im NSG „**Noswendeler Bruch**“ konnten bei Obermorscholz sechs Parzellen mit 0,6973 ha errstanden werden. Auf den Flächen dominieren feuchte Hochstaudenfluren und Mähwiesen. Kiebitz, Bekassine und Wiesenpieper können im Winterhalbjahr regelmäßig hier beobachtet werden. Das Gebiet hat nun eine Gesamtgröße von 3,0383 ha. Das Schutzgebiet „**Jungewaldswiesen**“ bei Obermorscholz wurde um eine Parzelle mit 0,3097 ha auf nun 6,1645 ha aufgestockt.

Magerwiese bei Eiweiler



Weiher bei Weierweiler



Weiher mit Verlandungszone bei Weierweiler



Noswendeler Bruch





FLÄCHENERWERB

Im NATURA 2000-Gebiet „**Wadrilltal**“ bei Gehweiler konnte eine Nasswiese (0,5968 ha) mit einem großen Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts gesichert werden. Das Gebiet in der Umgebung von Gehweiler hat nun eine Größe von 4,3309 ha. In unmittelbarer Nähe dazu konnten in der Wadrillaue bei Wedern weitere acht Parzellen (3,8761 ha) gekauft werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um den Lebensraumtyp Flachland-Mähwiese in einem sehr guten bis guten Erhaltungszustand sowie um Pfeifengraswiesen. Diese Flächen beherbergen eine der letzten Brutvorkommen des Braunkehlchens im Saarland. Das Schutzgebiet **Wadrillaue** hat nun eine Gesamtfläche von 11,9098 ha.

Auf dem **Hammelsberg bei Oberperl** ist eine Parzelle mit 4,8761 ha, vorwiegend Obstwiesen und Vorwaldstadien, dazugekommen. Das Gebiet umfasst nun eine Fläche von 7,9813 ha. Zur Arrondierung des Schutzgebietes im NATURA 2000-Gebiet „Saarhölzbachtal-Zunkelsbruch“ auf nunmehr 1,1519 ha konnte eine kleine Parzelle entlang des Saarhölzbachs erworben werden.

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT

„**SAAR-BLIES-GAU/AUF DER LOHE**“

Das Projektgebiet „**Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe**“ wurde 1995 in das Bundes-Förderprogramm „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen. Am 30. Juni 2011 endete nach 16 Jahren Projektlaufzeit die Förderphase. Der Zweckverband, dem die Gemeinden Gersheim und Mandelbachtal, der Saarpfalz-Kreis und die NLS angehören, arbeitet jedoch auch nach dem Ende der Förderphase weiter; allerdings stehen ihm nur noch begrenzt Finanzmittel zur Verfügung. Während der Projektlaufzeit wurden das Projektgebiet mehrfach erweitert und die Grenzen angepasst. Dazu wurden auch Tauschflächen erworben, die nach Projektende zu Gebiets- und Projektflächen deklariert werden mussten. Im Nachgang dazu wurden sie mit einer **Naturschutz-Dienstbarkeit** belegt. Im Rahmen der Flächenverwaltung hat der Zweckverband Pachtverträge mit 33 ortsansässigen Landwirten abgeschlossen. Sie wurden in Absprache mit den Bewirtschaftern überarbeitet und verlängert. Die Bewirtschaftungsauflagen orientieren sich an der NSG-Verordnung.

Wadrillaue bei Wedern



Hammelsberg bei Perl



Saarhölzbach



Auf der Lohe bei Reinheim





NATURSCHUTZGROSSPROJEKT

„Zweckverband Wolferskopf“

Der Wolferskopf an den Hängen des Haustadter Tals bei Beckingen wurde 1989 in das Bundesförderprogramm „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ (= Naturschutzgroßprojekte) aufgenommen. Träger des Projekts ist der Zweckverband „**Naturschutzgebiet Wolferskopf**“, dem die NLS als geschäftsführendes Mitglied, die Gemeinde Beckingen, die Stadt Merzig und der Landkreis Merzig-Wadern angehören.

07

Zwei **Bioland-Betriebe** mähen die Wiesen, bestellen die Kalk-Äcker und halten eine Mutterkuh-Herde mit Vogesenrindern. **Obstbauern** im Nebenerwerb (Die Naturtrüben) bewirtschaften rund 2.000 Obstbäume auf dem Wolferskopf. Dadurch ist die Erhaltung der Vielzahl der Lebensräume mit ihrer reichhaltigen und einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt gesichert. Der Bestandsumbau der Nadelwälder im Projektgebiet in standortgerechte Laubmischwälder bildete auch 2014/2015 einen Schwerpunkt der Arbeiten, insbesondere durch Entnahme der standortfremden Schwarzkiefern.

Die Pflegearbeiten in den Jahren 2014 und 2015 umfassten vor allem den Rückschnitt von Hecken. Der besonders wertvolle **Kalk-Quellsumpf** bei Gersheim (Lagebezeichnung Hardter Eck) wurde wie in den vergangenen Jahren davor ehrenamtlich von Dr. Rüdiger Mues (Delattinia) von wucherndem Rohrkolben freigestellt. Auch wenn die Maßnahme noch nicht ganz abgeschlossen ist, haben sich dank seiner unermüdlichen Aktivitäten die Bestände von Breitblättrigem Knabenkraut, Sumpfstendelwurz und Breitblättrigem Wollgras deutlich erholt und der Kalk-Quellsumpf hat sich wieder zu einem landschaftsökologischen Kleinod entwickelt.

In der Januar-Ausgabe 2015 der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ erschien von Dr. Axel Diodon ein Beitrag mit dem Titel „**Die Umsetzung des Naturschutzgroßprojekts Saar-Blies-Gau/ Auf der Lohe**“. Auf insgesamt neun Seiten werden die Trägerschaft, die Naturschutzplanung, die biotopenkennenden Maßnahmen, der Finanzmitteleinsatz und das zukünftige Management beschrieben. Farbfotos, Grafiken und Tabellen ergänzen den Artikel.

Kalk-Quellsumpf bei Gersheim

Weinberg bei Reinheim

Naturschutzgebiet Wolferskopf

Obst aus den Streuobstwiesen





ZWECKVERBAND

„NATURA ILL-THEEL“

Der **Zweckverband Illrenaturierung**, dem die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen und Merchweiler sowie die Naturlandstiftung Saar angehören, betreute von 1991 bis 2005 das Naturschutzgroßvorhaben „Gewässerrandstreifenprojekt Ill“. Mit finanzieller Förderung durch den Bund und das Saarland wurden Maßnahmen zur Renaturierung der Ill, ihrer Nebenbäche sowie der angrenzenden Auen umgesetzt. Mit der Aufnahme der Gemeinde Tholey und der Stadt Lebach in den Zweckverband im Jahr 2012 sind sowohl neue Aufgabenfelder als auch eine Namensänderung verbunden gewesen - der Zweckverband heißt jetzt **„Natura Ill-Theel“**. Er koordiniert die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie an Ill und Theel. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Zweckverbandes lag in den Jahren 2014/2015 in der Umsetzung von Maßnahmen an Theel, Ill und dem Malzbach. Im Mittelpunkt standen dabei die **Wiederherstellung der Durchgängigkeit** der Bäche sowie verschiedene Gewässer-Unterhaltungsmaßnahmen. Im Bereich Wemmetsweiler wurden Maßnahmen zur Erhaltung der **Retentionsfunktion** der Ill-Aue ergriffen.

Am 21. März 2014 wurde das **Infozentrum des Zweckverbandes Wolferskopf** im Alten Bahnhof Beckingen eingeweiht. Eine multimediale Ausstellung gibt Einblicke in das Naturschutzgebiet Wolferskopf. Filme, Fotografien, Exponate und vier Banner informieren über die Themen Kulturlandschaft, Geologie, Pflanzen- und Tierwelt. Blickfang ist ein **überdimensionales Modell des Warzenbeißers**, einer charakteristischen Heuschreckenart auf dem Wolferskopf. In einer Vitrine ist ein dreidimensionales Geländemodell des Naturschutzgebietes und seiner Umgebung zu sehen. In einer weiteren Vitrine sind Mineralien, Gesteine und Fossilien des Naturschutzgebietes und vom Littermont ausgestellt. Zwei Kurzfilme bieten Hintergrundinformationen zur Naturschatzkammer Wolferskopf mit seiner einzigartigen Fauna und Flora.

Auf Bildschirmen lassen sich interaktiv verschiedene Panoramapunkte und Rundblicke in die Region abrufen. Für Kinder und Jugendliche stehen zehn Tablet-PC zur Verfügung, um ihr Wissen über Pflanzen und Tiere spielerisch zu testen und zu erweitern. Eine Vogel- und eine Baum-App bieten eine moderne Form der Wissensvermittlung.

Infozentrum im Alten Bahnhof Beckingen

Modell eines weiblichen Warzenbeißers

Sohlabsturz an der Theel vor Abriss

Sohlabsturz an der Theel nach Abriss



Foto: ZV Natura Ill-Theel

Foto: ZV Natura Ill-Theel



Foto: Heiko Müller-Stieß



Ein Meilenstein der interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen des Modellvorhabens Ill-Theel war die Bestellung eines **Gewässerschutzbeauftragten** im Jahr 2014, der für das gesamte Zweckverbandsgebiet zuständig ist. 2014 wurde die 28-seitige Broschüre „Gewässerschutz geht uns alle an“ fertiggestellt und an alle Haushalte der Zweckverbandskommunen verteilt. In den amtlichen Nachrichtenblättern der Zweckverbandskommunen wurden regelmäßig Tipps und Informationen für die Gewässeranlieger veröffentlicht. 2014 wurde auch der Schlussbericht der Studie zur stofflichen und hydraulischen Belastung von Malzbach, Uchtelbach und Harzbach vorgelegt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit präsentierte sich der Zweckverband Natura Ill-Theel 2014 und 2015 in Zusammenarbeit mit dem Schullandheim und Erlebniszentrum „**BiberBurg Berschweiler**“ bei verschiedenen Veranstaltungen wie z.B. bei dem Erntedankfest der Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land auf dem Wendelinushof in St. Wendel. 2015 wurde zusammen mit dem Zweckverband **LIK.NORD** und der Naturwacht Saarland beim Illinger Viehmarkt gemeinsam ein Stand betreut.

LIK.NORD

LANDSCHAFT DER INDUSTRIEKULTUR NORD

Das Naturschutzprojekt **Landschaft der Industriekultur Nord**, kurz **LIK.NORD**, ist das erste von Bund und Land geförderte Großprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung im **urban-industriellen Raum**. Zur Umsetzung des Projekts wurde der Zweckverband **LIK.NORD** gegründet, dem die Stadt Neunkirchen, die Stadt Friedrichsthal, die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied und Schiffweiler, die Industriekultur Saar GmbH sowie der Landkreis Neunkirchen angehören. **LIK.NORD** ist eine der fünf Gewinnerregionen des bundesweiten Wettbewerbs IDEE.Natur, die 2009 ausgezeichnet wurden.

09

Das Projektgebiet hat eine Größe von 8.742 ha, wovon 2.423 ha auf das Kerngebiet entfallen. Für den Grunderwerb sind 7,3 Mio. Euro vorgesehen. Grundlage für die Entwicklung der **Bergbaufolgelandschaft** ist der Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL). In ihm wurden die naturräumliche und sozioökonomische Situation im Plangebiet sowie die Entwicklungsmöglichkeiten analysiert, die Fauna und Flora erfasst und bewertet, ein Leitbild formuliert sowie die Ziele und Maßnahmen für das Plangebiet festgelegt.

Theel in Sotzweiler vor Maßnahme

Theel in Sotzweiler nach Maßnahme

Halde Göttelborn

Schlammweiher Hahnwies



Foto: ZV Natura Ill-Theel

Foto: ZV Natura Ill-Theel



Foto: Uli Heintz



Foto: Jörg Morlo



Foto: Heiko Müller-Stieß



LIK.NORD

Die Maßnahmen werden in vier themenbezogenen Aufgabenbereichen, den sogenannten Landschaftslaboren, gebündelt: **Bergbaufolgelandschaft, Vogelzug und wilde Weiden, Neuerfindung der Bergmannskuh sowie Forstwirtschaft und natürliche Prozesse**. Die Umsetzungsphase hat 2012 mit dem Erwerb verschiedener Flächenpakete begonnen. Start der biotopeinrichtenden Maßnahmen war 2015. Im Weilerbachtal wurden rund 350 Kubikmeter Erdreich aus einem verlandeten Weiher ausgebaggert, um die Bedingungen für wassergebundene Tierarten wie z.B. den Kammmolch zu verbessern.

Das **Grundstücksmanagement** für das Naturschutzgroßprojekt **LIK.NORD** hat seit Mitte 2015 die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM), 100%ige Tochter der Naturlandstiftung Saar, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung übernommen. Es umfasst die gesamten Grunderwerbsverhandlungen für Grundstücke und Tauschflächen sowie alle Gestattungsverhandlungen für landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen.

Maßnahmenstart mit Minister Jost



Foto: Willi Hiegl

Ausbaggern eines verlandeten Weihers



Foto: Uli Heintz

Erlensumpfwald



Foto: Jörg Morlo

Halde Göttelborn



Foto: Uli Heintz

ÖFM

NATURLAND ÖKOFLÄCHEN-MANAGEMENT GMBH

Die **Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM)** wurde 1998 als 100%ige Tochter der NLS gegründet, um Maßnahmen des Naturschutzes im Rahmen des Ökokontos und von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umzusetzen. Die ÖFM wertet Flächen von geringer ökologischer Bedeutung auf und stellt so wertvolle Lebensräume her, renaturiert Fließgewässer, öffnet versiegelte Flächen und baut Industriebrachen zurück. Die ÖFM wandelt Nadelholzforste in standorttypische Laubwälder um, wirkt der Zersiedelung der Landschaft durch Rückbau landschaftsfremder Elemente entgegen und setzt auf erneuerbare Energien wie Windkraft und Fotovoltaik.

Über die Tochtergesellschaft **„Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft GmbH (IVEG)“** setzt die ÖFM Maßnahmen der Landschaftspflege sowie der Landwirtschaft um (s. Kapitel „Hofgut Imsbach“ und Kapitel „Beweidungsprojekte“). Die Tochtergesellschaft **„Biomasse Logistik GmbH“ (BML)** deckt Projekte im Rahmen der Erneuerbaren Energien (Biomasse, Umbau von Nadelholzforsten) ab.



ÖFM

Mit dem Ausbau des **Lisdorfer Bergs** als Industriegebiet werden landschaftsökologisch wertvolle Lebensräume, Strukturen und Funktionen in großer Dimension dauerhaft zerstört. Zur **Kompensation** dieses Verlustes hat die ÖFM auf dem Saar-Nied-Gau ein ganzes Maßnahmen-Bündel umgesetzt: Freistellung eingewachsener Obstwiesen bei Berus, Renaturierung des Oligbach-Quellgebietes, Freistellung des Steinbruchs Sauberg, Nutzungs-extensivierung von Ackerflächen zwischen Kerlingen und Bedersdorf. Die größte Kompensationsmaßnahme fand in der intensiv genutzten Ackerflur zwischen Bedersdorf und Kerlingen statt. Auf 56 ha wurden 16 verschiedene Maßnahmentypen umgesetzt: Neben der Extensivierung der Ackernutzung wurden auch Strukturen und Lebensräume in der ausgeräumten Feldflur neu geschaffen.

Alle Maßnahmen haben sich dabei an den Vorgaben der Landesplanung orientiert, wie sie im **Landschaftsprogramm Saarland** und im **Landesentwicklungsplan (LEP) Umwelt** aufgeführt sind.

Nr.	Maßnahmen in der ausgeräumten Ackerflur zwischen Kerlingen und Bedersdorf	Fläche (ha)	Länge (m)	Anzahl
1	Ext. Ackermanagement, z.B. kein Maisanbau, Feldlerchenfenster	22,7		
2	Verzögerte Stoppelbearbeitung, Schaffung einer Schollenstruktur	21,2		
3	Anlage einer Rebhuhn gerechten Kombinationsbrache	1,0		
4	Neuschaffung extensiver Wiesenflächen	30,3		
5	Anlage von Alleen mit Hochstamm-Obstbäumen		850	
6	Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen am Flächenrand			24
7	Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen auf der Fläche			23
8	Anlage von Streuobstwiesen	0,9		
9	Anlage mehrjähriger Blühstreifen	1,2	2.232	
10	Extensive Wiesenutzung	23,3		
11	Extensive Weidenutzung	18,7		
12	Anlage von Flachwasserzonen			3
13	Anlage von Lesesteinhaufen			45
14	Anlage einer Wacholder-Heide (NABU)	5,0		
15	Entwicklung von Heckenstrukturen	0,1		
16	Entwicklung einer Quellstruktur	0,1		

Anlage einer Flachwasserzone



Brachacker und Stoppelfeld



10 m breiter Blühstreifen am Ackerrand



Lesesteinhaufen bei Kerlingen





ÖFM

Im Zuge der **Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie** der Europäischen Union (WRRL) hat die ÖFM sechs Fließgewässer im Saarland renaturiert: Gliederbach bei Faha, Gombach nördlich Bliesen, Mühlbach im Honzrather Tal, Kondeler Bach bei Düppenweiler, Nahe zwischen der Quelle und der Landesgrenze sowie Freisbach zwischen Nohfelden und Freisen. Auf einer Fließgewässerstrecke von über 40 km wurden 26 Wanderbarrieren wie Sohl-Abstürze, alte Wehre etc. beseitigt, um die Durchgängigkeit der Gewässer wieder herzustellen. Auf

12

knapp 5 km wurden Sohlbefestigungen, Rasengittersteine und Uferverbauungen entfernt. Etwa 10 km Fließgewässerstrecke wurden mit standorttypischen Gehölzen neu bepflanzt und ausgezäunt.

Am Bosbach bei Bosen wurden punktuell Uferverbauungen zurückgenommen. Bei Gresaubach wurde eine 0,7 ha große standortfremde **Teichanlage im Biedelsbachtal** renaturiert: Rückbau eines Wochenendhauses, Rodung von Fichten und Douglasien, Renaturierung des Bachlaufs und der Teichanlage.

Durch den Rückbau der Wohn- und Versorgungsgebäude der ehemaligen **NATO-Raketenbasis** im Leichweilerbachtal zwischen Reitscheid und Oberkirchen hat die ÖFM naturnahe Räume wieder zurückgewonnen und den Flächenverbrauch der freien Landschaft wieder rückgängig gemacht. Das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat die Maßnahme 2014 im Rahmen des Landesprogramms FERN (= Förderung von Maßnahmen zur Flächenentsiegelung und Renaturierung) mit 260.250 Euro unterstützt. Auf einer Fläche von über 2 ha wurden alle Gebäude und Anlagen komplett zurückgebaut, alle asphaltierten und betonierten Flächen entfernt und alle Müll- und Schrottablagerungen beseitigt. Die Fläche wird der **natürlichen Sukzession** überlassen.

Die Vorteile der Rückbaumaßnahme sind vielfältig: Die Landschaft und der Naturschutz gewinnen durch die Wiederherstellung unzerschnittener Landschaftsräume, das Landschaftsbild gewinnt durch die Beseitigung landschaftsfremder Elemente und die naturnahe Erholung gewinnt durch die Schaffung einer attraktiven Landschaft.

Wochenendgrundstück vor Maßnahme

Wochenendgrundstück nach Maßnahme



Ehemalige Raketenstation Reitscheid vor Abriss

Ehemalige Raketenstation Reitscheid nach Abriss





Zur Kompensation für den Bau von Windenergieanlagen im **Windpark Schiffweiler** wurden Flächen in der intensiv genutzten Agrarlandschaft zwischen Schiffweiler und Ottweiler naturschutzfachlich aufgewertet. Dazu wurden 7,7 ha Ackerflächen und 3,5 ha Intensiv-Grünland in buntblumige, artenreiche Magerwiesen umgewandelt sowie Hecken und Obstbäume angepflanzt. Alle Maßnahmen wurden mit den örtlichen Naturschutzgruppen abgestimmt, insbesondere mit der NABU Ortsgruppe Schiffweiler. Daraus resultierte in der Bevölkerung eine breite Akzeptanz für den Windpark.

Für den Bau eines **Bau- und Gartenfachmarktes in der Saaraue** in Saarlouis gehen wertvolle Grünlandflächen verloren. Die ÖFM hat dafür im Rahmen einer Ersatzmaßnahme intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen in der Aue des Dorfbachs und Ihner Bachs in der Gemarkung Bedersdorf landschaftsökologisch aufgewertet: genutzte Wiesen, Weiden und Äcker wurden in extensiv genutztes Grünland umgewandelt, die Bäche wurden in einem 10 m breiten Streifen ausgezäunt und die lückenhafte Ufervegetation wurde durch die Anpflanzung von Weidenstecklingen ergänzt.

Heckenanpflanzung für Windpark Schiffweiler Entwicklung einer Magerwiese durch Heumulchsaat



KOOPERATIONSVERTRAG

PFLEGE IN SAARLÄNDISCHEN SCHUTZGEBIETEN

Ende 2014 hat die Naturlandstiftung Saar die Organisation und Abwicklung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den Naturschutzgebieten und NATURA 2000-Gebieten im gesamten Saarland übernommen. Dazu wurde ein **Kooperationsvertrag mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA)** abgeschlossen, das bisher für die Pflege in den Schutzgebieten zuständig war. Der Umfang des jährlichen Pflegebedarfs und die Festlegung der zu pflegenden Schutzgebiete werden in Abstimmung mit dem LUA und in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln jährlich festgelegt.

13

Die Eigentümer der zu pflegenden Parzellen werden ermittelt und benachrichtigt. Anschließend erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Ausschreibung und Vergabe der Landschaftspflegeleistungen an geeignete Firmen und Landwirte. Die Pflegemaßnahmen müssen überwacht und dokumentiert werden. Pro Jahr sind zwei Zwischenberichte und ein Endbericht anzufertigen.

Mähraupe im NSG Noswendeler Bruch

nach der Pflege im NSG Panzbachtal



Foto: Jürgen Kautenburger

Foto: Jürgen Kautenburger



BEWEIDUNGSPROJEKTE

Durch den Rückzug der Landwirtschaft von den Grenzertragsstandorten gehen immer mehr landschaftsökologisch wertvolle Lebensräume der offenen Kulturlandschaft in Mitteleuropa verloren. Eine geeignete Bewirtschaftungsform, um solche landschaftsökologisch wertvollen Offenlandbiotope zu erhalten, stellt die **extensive, großflächige Ganzjahresbeweidung mit sogenannten robusten Weidetieren** dar. Robuste Weidetiere wie z. B. das Galloway-Rind, der Wasserbüffel oder das Konik-Pferd leben in geringer Dichte das ganze Jahr über im Freien und tragen als „tierische Landschaftspfleger“ kostengünstig dazu bei, die offenland-geprägten Lebensräume zu erhalten.

Die NLS hat bisher **vier ganzjährige Großflächenbeweidungen** eingerichtet: im Alsbachtal bei Marpingen, im Hölzbachtal bei Rappweiler, auf dem Peterberg bei Eiweiler und am Fuße des Weiselbergs bei Oberkirchen. Auf über 100 ha weiden rund 60 Galloway-Rinder in Mutterkuh-Haltung und sieben Konik-Pferde.

Die IVEG bewirtschaftet die Weiden und betreut die Tiere. Die drei Weideprojekte in Rappweiler, Eiweiler und Oberkirchen wurden im Rahmen des **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** gefördert. Die Naturlandstiftung hat dazu eine Zuwendung des Landes und der Europäischen Union für die Erstellung von Bewirtschaftungsplänen, für Erstpflege-Maßnahmen, die Errichtung des Weidezauns und für die Anschaffung der Weidetiere erhalten.

Das Beweidungsprojekt im Alsbachtal bei Marpingen, das bereits 2009 gestartet wurde, wurde mit Mitteln des **Landesprogramms zur Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege** gefördert. Mit dem Zuwendungsbescheid wurde ein über fünf Jahre laufendes floristisches und vegetationskundliches Monitoring gefordert, um den Erhaltungszustand der mageren Wiesen zu dokumentieren. Zwei Probeflächen wurden im Rahmen des Monitorings festgelegt. Seit 2013 wird auch die Avifauna im Gebiet bearbeitet.

Beweidungsgebiet bei Oberkirchen



Beweidungsgebiet bei Marpingen



Konik-Pferde bei Marpingen



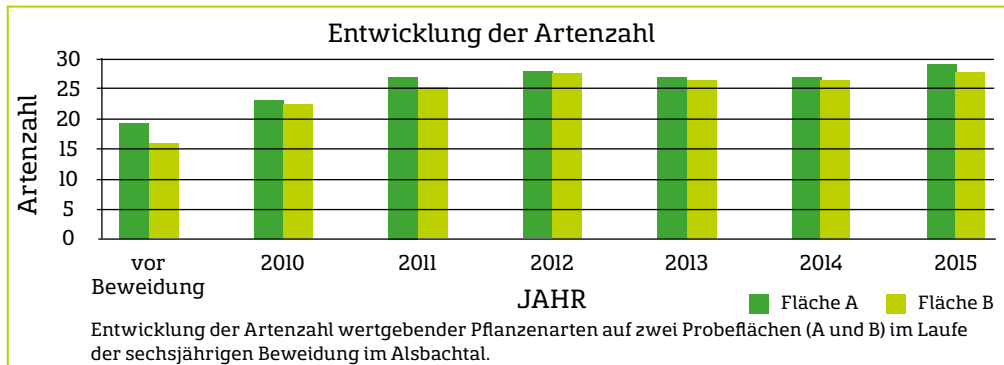
Beweidungsgebiet Rappweiler





MONITORING

Im Rahmen des Monitorings wird untersucht, wie sich die Zusammensetzung der wertgebenden Pflanzenarten auf den Weiden, die ja aus einer extensiven Mähwiesen-Nutzung hervorgegangen sind, unter dem Einfluss der Ganzjahres-Beweidung entwickelt (siehe Abbildung unten).



BEWEIDUNGSPROJEKTE

Nach sechs Jahren Beweidung kann im Vergleich mit den Daten vor der Beweidung eine positive Entwicklung der **Artenzusammensetzung** festgestellt werden: Die Anzahl der wertgebenden Arten hat in den Wiesen zugenommen (siehe Abbildung): auf Fläche A von 19 auf 28 Arten (2015) und auf Fläche B von 16 auf 27 (2015) Pflanzen-Arten. Einige der beweidungsempfindlichen Wiesenarten haben jedoch in ihrer Artmächtigkeit abgenommen.

Auch die **Avifauna** hat sich positiv entwickelt. Seit 2013 ist der **Neuntöter** wieder regelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Er war hier in den letzten Jahren verschwunden gewesen. 2013 hat auch einmalig der **Wendehals** gebrütet. Durch die Freistellung und anschließende Beweidung der Obstwiesen wurde die Verfügbarkeit der Nahrung für beide Arten, nämlich Bodenameisen und Großinsekten, sichtbar verbessert. Auch im Winterhalbjahr können vermehrt Durchzügler wie z. B. Wiesenpieper und Schafstelze auf den Weiden beobachtet werden. Verglichen mit dem Zustand vor der Beweidung hat sich die Zahl der Brutvögel insgesamt erhöht und das **Artenspektrum ist vielfältiger geworden.**

Weide im Frühjahrs-Aspekt



Galloway-Mutterkuh mit Kalb



Weide im Sommer-Aspekt



Galloway-Kalb Farbschlag dun





BEWEIDUNGSPROJEKTE

Extensive Großflächen-Beweidungen sind keine Alibi-Landwirtschaft, sondern sie tragen dazu bei, landwirtschaftliche Rückzugsräume nachhaltig zu entwickeln und **ökonomisch und ökologisch in Wert zu setzen**. Zum einen werden wertvolle Offenland-Lebensräume erhalten. Zum anderen entstehen parkartige Landschaften mit einem hohen Erholungs- und Erlebniswert. Und drittens profitiert die Landwirtschaft davon, indem ein hochwertiges Lebensmittel produziert wird, das direkt mit der Region in Beziehung gesetzt werden kann.

16 Und letztlich profitieren die Verbraucher von den gesunden, biologisch erzeugten Nahrungsmitteln.

Seit 2015 setzt die IVEG zum ersten Mal auch Wasserbüffel als Weidetiere ein: eine kleine Herde mit fünf Wasserbüffeln bei Gerlfangen und zwei Tiere bei Theley. Sie halten die Talauen offen und verhindern, dass Kleingewässer wieder zuwachsen. Der saarländische Umweltminister und Vorsitzende der Stiftung hat die Namenspatenschaft für den Wasserbüffel-Bullen in Gerlfangen übernommen: er heißt Reinhold.

Tümpel im Beweidungsgebiet bei Oberkirchen



Wasserbüffel bei Gerlfangen



Foto: Jürgen Kautenburger

HOFGUT IMSBACH

Das Hofgut Imsbach bei Theley ging 2007 mit seinen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden und den umliegenden Flächen in das Eigentum der NLS und ihrer Tochtergesellschaft ÖFM über. In Vorformen existierte das Hofgut bereits seit dem Hochmittelalter. Sein heutiges Aussehen verdankt das Hofgut Imsbach im Wesentlichen dem französischen Reiteroberst **Charles Louis Narcisse Lapointe**, dem **Napoleon Bonaparte** im Jahr 1812 das Anwesen wegen seiner militärischen Verdienste geschenkt hatte. Lapointe baute ein neues, schlossartiges Wohnhaus und legte einen Landschaftspark an.

Seit 2007 wird auf dem Hofgut und in seiner Umgebung der **Landschaftspark** im englischen Stil des 19. Jahrhunderts wieder belebt. Auf der Grundlage einer Ökokonto-Maßnahme der ÖFM zur Kompensation des „Industrie- und Gewerbeparks BAB 1“ werden die Flächennutzungen auf rund 180 ha neu strukturiert und neu ausgerichtet. **Fünf Elemente** dienen als Grundprinzipien für den Landschaftspark:

Hofgut Imsbach



Kaltblut-Pferde auf dem Hofgut Imsbach





HOFGUT IMSBACH

- (1) Als Rückgrat der Flächennutzung die **Weidewirtschaft** mit vom Aussterben bedrohten alten Haustierrassen
- (2) **Waldinseln** als Hute- und Bauernwälder zur Ergänzung der Weidelandschaft
- (3) Hecken und Rabatte als formale und **ornamentale Gestaltungselemente**
- (4) die **Imsbachpromenade**, die als Rundweg den Landschaftspark erschließt und
- (5) **Inszenierung besonderer Orte**, wie z. B. die Gutskapelle etc.

Das Hofgut Imsbach wird von der **Imsbach Verwaltungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (IVEG)** bewirtschaftet. Sie unterhält mit dem Hofgut und dem Kreuzhof bei Marpingen zwei Betriebsstätten und betreibt die Landwirtschaft gemäß EG-Öko-Verordnung. Seit 2013 ist die IVEG auch ein anerkannter Bioland-Betrieb. Das Wappen des Hofguts ist seit 2014 als Hofgut Imsbach Lapointe gesetzlich geschützt. Auf dem Hofareal befindet sich außerdem ein Tagungs- und Kongresszentrum mit Restaurationsbetrieb.

Zwei hauptberufliche Landwirte und drei nebenberufliche Kräfte bewirtschaften das gesamte Hofgut. Zum **Viehbestand** zählen 120 Hinterwälder Rinder (Mutterkühe, Bullen, Kälber, Jungvieh), 40 Schwäbisch-Hällische Landschweine (1 Eber, Sauen, Mastschweine und Ferkel), 230 Bayerische Waldschafe, 7 Tauernschecken-Ziegen, 7 Konik-Pferde, 7 Wasserbüffel sowie 60 Galloway-Rinder (Mütterkühe, Bullen, Kälber und Jungvieh). Die Hinterwälder Rinder, Bayerischen Waldschafe, Schwäbisch-Hällischen Landschweine und die Tauernschecken-Ziegen zählen zu den bedrohten alten Haustierrassen. Mit der Zucht dieser Tiere leistet die IVEG einen nachhaltigen Beitrag zur Erhaltung der tiergenetischen Ressourcen unserer gefährdeten Nutztiere.

Mit der Vermarktung der hochwertigen Biofleisch- und Wurstprodukte vom Hofgut Imsbach Lapointe soll bis Ende 2015 begonnen werden. Dazu entsteht im ehemaligen Hotel Bard in der Ortsmitte von Theley der erste **Bio-Imbiss** der Region, an den auch ein Hofladen angeschlossen ist, der zusammen mit der Hirtzaler Käserei betrieben wird.

Stall mit Wappen



Toreinfahrt



Hinterwälder Rinderherde



Hofgut Imsbach





HOFGUT IMSBACH

Am 21. September 2014 fand auf dem Hofgut Imsbach ein **Hof- und Kapellenfest** statt. Dabei wurden u.a. die Hoftiere und landwirtschaftlichen Geräte präsentiert, es wurden Kutschfahrten in den Landschaftspark unternommen und Bioland-Produkte von verschiedenen Biohöfen zum Verkauf angeboten. Erstmals konnte man verschiedene Biofleisch- und Biowurstprodukte des Hofguts Imsbach bei einem Imbiss schmecken und kaufen.

- 18 Die vom Verfall bedrohte **Gutskapelle** und ihr Umfeld wurden in den Jahren 2005 bis 2007 vom Verein der Freunde der Gutskapelle Imsbach restauriert. In den Jahren 2012 bis 2013 wurde die Grabkammer der Kapelle, die sich in einem beklagenswerten Zustand befand, der Pietät des Ortes angemessen umgestaltet. In der Gruft haben Charles Louis Narcisse Lapointe, sein Enkel Louis Albert Lapointe und dessen Ehefrau Bertha Wilhelmine geb. Böcking ihre letzte Ruhestätte gefunden. Die feierliche **Einsegnung der Gruft** erfolgte am Tag des Hof- und Kapellenfestes am 21.9.2014. Aus Anlass des Abschlusses der Restaurierung der Gutskapelle hat Dr. Rainer Wicklmayr eine Festschrift herausgegeben.

2015 wurden entlang der Imsbachpromenade zwei Sitznester installiert, das sind von einem Wall windgeschützte und mit Sträuchern bepflanzte Plätze, in deren Zentrum eine Ruhebank steht, von der man wunderbare Blicke in den Landschaftspark und das Schaumberger Land genießen kann.

In einem kleinen Seitental der Imsbachau wurde eine kleine Weide mit zwei Wasserbüffeln eingerichtet. Sie sollen die Flächen und vor allem mehrere dort angelegte Kleingewässer offenhalten, an deren Uferzonen im Winterhalbjahr regelmäßig durchziehende Watvögel bei der Nahrungssuche beobachtet werden können.

Am 4. Oktober 2015 veranstaltete die Naturlandstiftung Saar im Rahmen der SR3 Landpartie auf der Imsbach ein großes Hoffest. Es begann mit einer Erntedankmesse der Pfarreiengemeinschaft Schaumberg, die von Pastor Ulrich Graf von Plettenberg gehalten wurde. Die große Scheune wurde dafür festlich geschmückt und war mit über 400 Besuchern voll besetzt.

Gutskapelle



neu gestaltete Gruft der Gutskapelle



Sitznest an der Imsbachpromenade



Kutschfahrt bei der SR3 Landpartie





HOFGUT IMSBACH

Die ortsansässigen Vereine trugen wesentlich zum Gelingen der Landpartie bei. Ob im Kupferkessel gekochter **Laxem**, Kuchen, **Baumstriezel** oder Schnäpse, für alle Geschmäcker war etwas dabei. Zum Mittagessen gab es Spießbraten vom Imsbacher Weideschwein, Rostwurst und Rindfleischsuppe vom Galloway-Rind, alles in Bio-Qualität.

Auf einem kleinen Bio-Bauernmarkt boten neben dem Hofgut Imsbach Lapointe andere Bio-bauern und die Hirtzaler Käserei ihre Produkte an. Daneben gab es gedrechseltes Spielzeug, Mützen, Schmuck oder Gewürze und vieles mehr von Herstellern der Region. Im Außengelände wurden die landwirtschaftlichen Maschinen sowie Oldtimer-Traktoren ausgestellt. Im Stall und auf der Weide konnte man die Tiere vom Hofgut aus nächster Nähe beobachten. Besondere Attraktion war eine Sau vom Schwäbisch-Hällischen Landschwein mit ihren Ferkeln. Bei Kindern waren die Kutschfahrten in den Landschaftspark, das Kinderschminken und Dosenwerfen beliebt. Insgesamt konnten über 6.000 Besucher gezählt werden.

Immer größerer Beliebtheit erfreut sich die **Gutskapelle** auf dem Hofgut Imsbach. In der professionierten Kapelle finden zwar keine Gottesdienste mehr statt, sie wird aber für **standesamtliche Trauungen** der Gemeinde Tholey sehr rege genutzt. Mehr als drei Viertel aller Trauungen in der Gemeinde finden hier statt.

2014 wurde keine Imsbacher Stallweihnacht veranstaltet, sondern die Gemeinde Tholey und die Naturlandstiftung Saar haben gemeinsam eine **lebendige Krippe** vor dem Stall des Hofguts eröffnet. Unter der künstlerischen Leitung von Arno Jos Graf wurde die große Weihnachtskrippe errichtet, die nicht nur liebevoll geschmückt war, sondern durch echte Ziegen, Kühe und Schafe belebt wurde. Bei der Eröffnung am 13.12.2014 hat Arno Jos Graf inmitten der Tiere eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Für die musikalische Untermalung sorgte das Bläserensemble „Blechhaufen“. Die Krippe konnte bis Anfang Januar 2015 jeden Tag besucht werden.

19

Feldfrüchte für den Erntedank-Gottesdienst

Erntedank-Gottesdienst

Verkauf von Biogemüse

Lebendige Krippe an Weihnachten





Foto: KITA Fechingen



Foto: Günther von Büchau



Foto: KITA Mimbach



Foto: KITA Mimbach

NATURWACHT SAARLAND

Vier hauptamtliche Naturwächter, die sogenannten Ranger, betreuen seit 2005 unter der Trägerschaft der NLS und unter Fachaufsicht des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz die saarländischen Schutzgebiete. **Frank Grütz** hat sein Büro in der „Alten Wäscherei“ hinter dem Rathaus in Beckingen, **Karl Hermann** auf dem Hofgut Imsbach, **Michael Keßler** im Haus Lochfeld bei Wittersheim und **Henning Schwartz** im Forsthaus Wolfsgarten bei Saarbrücken. Neben der **Überwachung der Schutzgebiete** im Saarland sind die Ranger in der **Öffentlichkeitsarbeit**, der **Umweltbildung**, dem **Arten- und Biotopschutz** sowie der **Schutzgebietspflege** tätig. Die Ranger werden von ehrenamtlichen Naturwarten unterstützt.

In den Jahren 2014/2015 hat die Naturwacht Saarland im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit rund **200 Führungen und Fachvorträge mit insgesamt knapp 4.000 Teilnehmern**, darunter 2.200 Kinder, gemacht. Die umweltpädagogischen Veranstaltungen haben zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Natur im Saarland sowie zur Umweltbildung beigetragen.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der Ranger bei der Weiterbildung und Prüfung der **Zertifizierten Wanderführer** in Kooperation mit dem Saarwald-Verein und im Urwald-Programm „**Urwald macht Schule**“. Die Naturwächter haben an zahlreichen Veranstaltungen wie dem Biosphärenfest teilgenommen und haben ihre Arbeit in Presse, Fernsehen und Rundfunk präsentiert. Seit Mai 2015 verfügt das Saarland über einen **Wolfsmanagementplan**. Im Auftrag des Umweltministeriums sind die Ranger dabei im Rahmen der Aufklärung aktiv. Im Sommer 2015 sind aufgrund einer extremen Hitzewelle hunderte **Mauersegler und Schwalben** auf der Suche nach Abkühlung aus ihren Nestern gefallen. Die Naturwächter haben über drei bis vier Wochen lang viele dieser Kleinvögel aufgenommen und bis zum Ausfliegen großgezogen, um die überfüllten Vogelaufzuchtstationen im Saarland zu entlasten. Knapp 300 Verstöße gegen Auflagen und Regelungen in den Schutzgebieten wurden 2014/2015 festgestellt und den zuständigen Behörden und Institutionen gemeldet. Viele kleinere Vorfälle konnten direkt an Ort und Stelle gütlich geregelt werden.

Biberführung



Foto: Michael Keßler

unsere vier Ranger



Aufpäppeln junger Mauersegler



Foto: Michael Keßler

Jungfernflug eines Mauerseglers



Foto: Naturwacht Saarland



Scheckübergabe für Abriss der Raketenstation Abriss Raketenstation durch Minister Jost



Einweihung Infozentrum Wolferskopf



Infoveranstaltung Kompensation Lisdorfer Berg

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am 18.03.2014 übergab Minister Reinhold Jost für den Abriss und die Renaturierung der ehemaligen NATO-Raketenstation bei Reitscheid einen **Scheck in Höhe von 260.250 Euro** (siehe Kapitel ÖFM). Im Rahmen eines Pressetermins legte der Minister selbst Hand an und riss mit einem großen Bagger die erste Wand der Gebäude ein.

Das **Infozentrum für das Naturschutzgebiet Wolferskopf** wurde am 21.3.14 von Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Bürgermeister Erhard Seger im Alten Bahnhof von Beckingen feierlich eingeweiht. Die Veranstaltung wurde gesanglich umrahmt von der Saarfesler Frauengruppe „No Men“ (siehe Kapitel Zweckverband Wolferskopf).

Die Umsetzung der umfangreichen **Kompensations-Maßnahmen** zwischen Kerlingen und Bedersdorf für die Ausweisung des **Lisdorfer Bergs** als Industriegebiet stellten Minister Jost und Vertreter von NLS und ÖFM in einem Pressetermin am 18.6.2014 vor. Der Saarländische Rundfunk und verschiedene Printmedien berichteten ausführlich über die Maßnahmen der ÖFM auf dem Saar-Nied-Gau.

Die SR-Sendung **Wir im Saarland (WimS)** am 27.7.2014 hatte das Kinderferienprogramm des NABU auf dem Hofgut Imsbach zum Thema. Im Rahmen der Sendung „Der Natur ganz nahe - Kinder im Landschaftspark Imsbach“ war Eberhard Veith im Studio und stellte das Hofgut Imsbach vor. Dr. Axel Didion berichtete im Gelände entlang der Imsbach-Promenade über die alten Haustierrassen und den Naturschutz in der Imsbachaue.

Die **Sommertour** des Umweltministers Reinhold Jost führte am 7.8.2014 zu Maßnahmen der NLS und ÖFM in der Saaraue. Besichtigt wurden verschiedene Gewässerrenaturierungsprojekte zwischen Wadgassen und Hostenbach, das Infozentrum Wolferskopf im Alten Bahnhof Beckingen sowie die Entwicklung von artenreichem Grünland auf 15 ha ehemaligen Maisackerstandorten bei Hilbringen. Der Landesbeauftragte für Tierschutz des Saarlandes Dr. Hans-Friedrich Willimzik informierte sich zusammen mit Mitgliedern der **NABU-Ortsgruppe Köllertal** am 14.9.2014 über das Beweidungsprojekt der Stiftung in der Hölzbachaue bei Rappweiler. Eberhard Veith und Dr. Axel Didion führten durch das Gebiet.

WimS auf Hofgut Imsbach

Sommertour mit Minister Jost in Hostenbach

Sommertour im Infozentrum Wolferskopf

NABU Köllertal in der Hölzbachaue





Eröffnung Hoffest



Einweihung der Gruft



Einweihung Gruft mit Schaumgebläse Hasborn



Rosenfenster der Gruft (Entwurf Mrziglod-Leiss)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am 21.9.2014 fand das Hoffest auf der Imsbach statt. Am selben Tag wurde auch die **neu gestaltete Gruft der Familie Lapointe** in der Gutskapelle feierlich eingeweiht. Das Bläserensemble „Schaumgebläse Hasborn“ umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

Vom 1. bis 5.10.2014 veranstaltete unsere Partnerorganisation Conservatoire d'espaces naturels Lorraine in Thionville den landesweiten Kongress der Conservatoires aller französischen Regionen. Der Kongress mit rund 400 Teilnehmern stand unter dem Thema **„Lebensräume und Arten ohne Grenzen“**. Die NLS war mit mehreren Beiträgen stark eingebunden: Jürgen Kautenburger mit einer Führung an der Leuk bei Eft-Hellendorf, Dr. Axel Didion mit einer Führung auf dem Wolferskopf und Eberhard Veith mit einer Begehung des Hammelsbergs bei Perl. Außerdem hat die NLS einen Vortrag zum Thema Landschaftspflege zusammengestellt. Beim Buffet des Terroirs, bei dem die französischen Regionen ihre regionalen Spezialitäten und Köstlichkeiten präsentieren, hat die NLS ihre Produkte vom Hofgut Imsbach Lapointe angeboten.

Buffet des Terroirs in Thionville



Besichtigung Renaturierung Freisbach



Besichtigung Renaturierung Nahe



Besichtigung Beweidungsprojekt Oberkirchen



Bei zahlreichen **Vorträgen** hat Eberhard Veith die Arbeit der NLS vorgestellt: am 5.2.14 das Thema Wasserrahmenrichtlinie in der Gemeinde Nohfelden, am 8.4.14 im Bauausschuss Nohfelden die Arbeit der NLS in der Gemeinde St. Wendel, am 26.5.14 beim NABU Schiffweiler die Kompensations-Maßnahmen zum Windpark Schiffweiler, am 14.6.14 dem **Umweltausschuss der SPD** auf dem Hofgut Imsbach, am 12.9.14 dem **Umweltausschuss des Saarlandes** auf dem Hofgut Imsbach und am 7.10.14 die Beweidungsprojekte der NLS im Stadtrat St. Ingbert.

2016 feiert die NLS als älteste Naturschutzstiftung Deutschlands ihr 40-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums will die Naturlandstiftung Saar bekannter werden und stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Aus diesem Grund wurde Frau **Marie-Luise Rausch** Anfang 2015 als Öffentlichkeitsmitarbeiterin eingestellt.

Umweltminister Reinhold Jost besichtigte mit dem Bürgermeister der Gemeinde Nohfelden, Andreas Veit, und dem Bürgermeister der Gemeinde Freisen, Karl-Josef Scheer, am 25.3.15 die **Gewässerrenaturierungsprojekte** der ÖFM an Nahe und Freisbach sowie die **Beweidungsprojekte** zwischen Reitscheid und Oberkirchen.



Foto: Christian Ganz

Grünlandtage in St. Wendel



Start SZ-Serie in der Kiesgrube Welschbach



Exkursion der Naturschutzstiftungen



Naturschutzstiftungen im Nationalpark

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bei den **Grünlandtagen** in St. Wendel am 7.4.2015 präsentierte die Stiftung auf drei Postern ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten.

Der Neunkircher Regionalteil der Saarbrücker Zeitung druckte 2015 eine **exklusive Serie über die besonderen Schutzgebiete im Landkreis Neunkirchen**. Die Auftaktveranstaltung fand mit Minister Reinhold Jost in der Kiesgrube Welschbach statt. Bisher sind fünf ganzseitige Artikel zu folgenden Themenschwerpunkten in der SZ erschienen: Beweidung mit alten Haustierrassen, Sekundärlebensräume, Auenprogramm, Agrarflächenprogramm und Kompensationsmaßnahmen.

Die Bundestagung der Naturschutzstiftungen der Länder fand auf Einladung der Naturlandstiftung Saar und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz vom 23. bis 25. Juni 2015 auf dem Hofgut Imsbach statt. Diesjähriges Fachthema war Wildnis. Besichtigt wurden Projekte im saarländisch-pfälzischen Raum. Am 14.7.2015 wurde offiziell der Windpark Schiffweiler eingeweiht. Die ÖFM hat die Kompensationsmaßnahmen im direkten Umfeld umgesetzt.

Einweihung Windpark Schiffweiler

Einweihung Windpark Schiffweiler



Umweltminister Reinhold Jost betonte, dass dank der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Windkraftbetreiber Enovos, der Naturlandstiftung und nicht zuletzt dem NABU Schiffweiler eine hohe Akzeptanz des Windparks in der Bevölkerung erreicht werden konnte. Am 31.7.2015 würdigte der Artikel „**Orchidées sans frontière**“ in der französischen Zeitung l'est républicain die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der NLS und des Conservatoire d'espaces naturels Lorraine auf dem Hammelsberg bei Perl im Dreiländereck. Am 10.8.2015 übernahm der saarländische Umweltminister Reinhold Jost die **Namenspa-** 23
tenschaft für den Wasserbüffel-Bullen Reinhold, der mit seiner kleinen Herde die Talau im Oligbach-Quellgebiet bei Gerlfangen offenhält.

Am 13. August 2015 stand der Umweltminister Reinhold Jost auf der **SR3-Sommeralm** in Landsweiler-Reden für den guten Zweck hinter dem Grill unter dem Motto „Jost am Rost“. Der Minister und Vorsitzende der NLS bereitete Fleisch zu, das vom Biolandbetrieb Hofgut Imsbach bei Theley und dem Kreuzhof bei Marpingen stammte. Der Erlös wurde zu 100 % der Kinderhilfsaktion Herzenssache gespendet.

Namenspatenschaft für Wasserbüffel Reinhold

Jost am Rost



Foto: Günter Waluga



Foto: Rolf Klein



Foto: Rolf Klein



Foto: Marie-Luise Rausch



Foto: Marie-Luise Rausch

Exkursion im Beweidungsgebiet Marpingen

Beobachtung der Konik-Pferde in freier Wildbahn

NLS Premium-Sponsor beim Porsche Dehoga Cup

Sterneköche beim Porsche Dehoga Cup

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen des **Möbel-Martin-Naturschutzpreises** erforschten 20 Jugendliche eine Woche lang die heimische Natur. Am 3.9.2015 unternahmen die Jungforscher mit Dr. Axel Didion eine spannende Exkursion in die ganzjährig beweideten Gebiete im Alsbachtal bei Marpingen. Dabei lernten die Jugendlichen, welchen Beitrag die extensiven Großflächenbeweidungen der Stiftung zum Schutz der Artenvielfalt, zur Offenhaltung unserer Kulturlandschaft und zur Herstellung von gesunden Nahrungsmitteln leisten. Anschließend gab es auf dem Kreuzhof ein deftiges Mittagessen mit Biofleisch vom Grill.

Am 20.9.2015 unterstützte die NLS als Premium-Sponsor mit der Teilnahme am **6. Porsche Dehoga Golf Masters** auf dem Katharinenhof in Rubenheim die Michael-Freiberger-Stiftung, die junge Nachwuchskräfte im Hotellerie- und Gaststättengewerbe fördert. Die NLS stellte hochwertiges Biofleisch aus eigener Herstellung zur Verfügung, das von drei saarländischen Sterneköchen auf kreative Weise zubereitet wurde. Mit dem Sponsoring konnte die Stiftung ihre Bemühungen um den Wert und die Besonderheit der regionalen Küche im Zusammenspiel mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln aus der Region hervorheben.

Dr. Rainer Wicklmayr bei seiner Verabschiedung

Verabschiedung von Dr. Wicklmayr



Am 15.9.2015 wurde der Gründungsvater der Naturlandstiftung **Dr. Rainer Wicklmayr offiziell aus dem Stiftungs-Vorstand verabschiedet**, aus dem er altersbedingt ausgeschieden ist. Damit endete eine Ära, denn Dr. Wicklmayr gehörte seit Gründung der NLS 1976 ununterbrochen dem Vorstand an. Der Vorsitzende der Stiftung, Umweltminister Reinhold Jost, dankte Herrn Wicklmayr für sein Lebenswerk und sein unermüdliches und erfolgreiches Engagement für die Naturlandstiftung. Wenn es die Stiftung nicht gäbe, man müsste sie erfinden. Sie hat sich zu einem wichtigen Instrument für die Umsetzung von Naturschutzprojekten im Saarland entwickelt.

Dr. Wicklmayr ließ noch einmal die Meilensteine in der Stiftungsgeschichte Revue passieren und dankte dem Land, das immer über alle Koalitionen und Parteigrenzen hinweg die Stiftung unterstützt hat. Für die Zukunft wünscht er sich, dass die NLS als eine saarländische Institution wahrgenommen wird, die für das ganze Land repräsentativ ist. Die NLS ist nicht nur die älteste Naturschutzstiftung in Deutschland, sondern durch ihre vielfältigen Aktivitäten und innovativen Eigeninitiativen im Bereich Umwelt- und Naturschutz auch sehr erfolgreich.

Führung am 21.6.15 an der Gutskapelle

Dr. Wicklmayr mit alter u. neuer Mannschaft der NLS





INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG

Anlässlich des **40-jährigen Jubiläums der Stiftung** im Jahr 2016 ist das Erscheinungsbild der NLS grundlegend überarbeitet worden. Es wurde nicht nur ein neues Logo entworfen, das farblich leicht abgewandelt auch für die ÖFM, IVEG, Naturwacht Saarland und die BML verwendet wird und so ihre Zugehörigkeit zur Stiftung unterstreicht, sondern es ist auch eine komplett neu gestaltete Website in Auftrag gegeben worden, welche das neue Corporate Design aufgreift.

In diesem Zusammenhang sind auch **12 Roll-Ups** entworfen und hergestellt worden, die 2016 als Wanderausstellung in Landratsämtern, Bürgermeisterämtern, Banken und Sparkassen, Schulen und anderen Einrichtungen oder bei Außenterminen präsentiert werden, um die Arbeit der Stiftung vorzustellen und bekannter zu machen. Folgende Themen werden behandelt: die Stiftung selbst, die ÖFM, die IVEG, die Naturschutzgroßprojekte, das Hofgut Imsbach sowie die Naturwacht Saarland. Sechs weitere Roll-Ups informieren über das jeweilige Engagement der Stiftung in den sechs saarländischen Landkreisen.

Mit Hilfe der institutionellen Förderung durch das **Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz** in Höhe von 35.700 € sowie der Förderung durch die **Saarland-Sporttoto GmbH** für die projektbegleitenden Arbeiten der Stiftung in Höhe von 50.000 € wurde auch im Jahr 2014 ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen Sicherung und Finanzierung der Verwaltungsaufgaben der Naturlandstiftung Saar geleistet.



Königsbruch bei Homburg

Steinbruch Nennig

Eichenwald bei Gonnweiler

Orchideenwiese bei Steinberg-Deckenhardt





naturland
stiftung saar

bewahren schützen entwickeln



Feldmannstraße 85 · 66119 Saarbrücken
Tel: 0681-954 150 · Fax: 0681-954 2525
www.nls-saar.de